

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

77 (19.3.1941)

Der Osten ist für uns kein Experimentierfeld

Weisung des Großen Hauses der Preussischen Kammer durch Reichsminister Dr. Goebbels

Hu, Posen, 18. März. Mit der Weisung des Großen Hauses der Preussischen Kammer durch Reichsminister Dr. Goebbels im Beisein des Gauleiters und Reichsstatthalters Greiser sowie des Generalfeldmarschalls von Brauer und vieler führender Persönlichkeiten aus dem Reich fanden am Dienstag die Kulturtagungen des Westpreussens ihren Höhepunkt.

Tausende deutscher Volksgenossen hatten sich vor dem großen Haus eingefunden, vor dem Ehrenformationen der Polizei, des Reichsarbeitsdienstes, der SA, der NSKK, und der Politischen Leiter Aufstellung genommen hatten. Hier empfing Intendant Peter Döhrer seine Gäste und geleitete sie in das feierlich geschmückte Haus. Golden leuchtete vor dem rotlaminierten Vorgang das Doppeladler der Partei, und als die großen Scheinwerfer im Inneren des Theaters aufblitzten, erhoben sich die Menschen von ihren Plätzen und grüßten Dr. Goebbels, der für das Kulturleben im Westpreußen schon soviel getan hat und nun selbst gekommen war, die Weisung dieser wichtigen Kulturtagungen vorzunehmen. Neben ihm nahmen der Gauleiter und Reichsstatthalter und der Generalfeldmarschall Platz, und nun erklang die feierliche Musik aus Wagners „Meistersingern“.

Die Worte des Gaupropagandaleiters, der dem Minister und den hohen Gästen den Gruß entbot, ließen die Erinnerungen zurückfließen in die leidvollen Kämpfe, die gerade das Westpreußen während zwanzig langer Jahre um diese Weisung führte. Gauleiter Greiser sprach dann von der Hilfe des Führers, die den Preussischen Theatern zuteil geworden war. Die Auslieferung des Clausewitzpreises und des Preises des großen Königs, die der Gauleiter in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichsstiftung für deutsche Diffusion vornahm, unterbaute die Überzeugung, daß die Kraft und Energie des ganzen Großdeutschen Reiches nun in hinter uns liegendem Osten liegen, gewiß, daß seine einzuheben und hinzugeben, auf daß es für immer unser bleibe.

Die Anrede Dr. Goebbels'

Reichsminister Dr. Goebbels war es dann, der diese Erkenntnis gründlich fundierte. Unter lebhaftem Zustimmung der Zuhörer erklärte Dr. Goebbels, daß der Osten für uns nicht mehr Schicksalsabhang ist, sondern ein weites, unerschöpfliches Feld neuer Wirtschaftstheorien, kein Erprobungsfeld für kurzfristige Behörden, die nach dem Grundgesetz verfahren, daß das, was in unserem Vaterlande sich als unbrauchbar erwiesen habe, für den Osten immer noch gut genug, wenn nicht sogar zu schade sei. Dieser Grundgedanke stelle genau das Gegenteil von dem dar, was der Nationalsozialismus unter Diktatur versteht.

Uns liege die Aufgabe, daß dieses Land infolge seiner geschichtlichen Entwicklung auf diesem oder jenem Gebiet anderen Teilen des Reiches gegenüber etwas zurückbleibe, nur ein Beweis dafür, daß hier mehr getan werden muß als anderswo und daß daher das Weisung an Reichsminister für den Osten gerade gut genug sei. Es könne deshalb kein Zweifel sein, wenn jetzt sogar mitten im großen Schicksalskampf unseres Volkes schon der nationalsozialistische Aufbau des Ostens in Kraft genommen werde, und zwar nicht nur auf Gebieten, die für den gegenwärtigen Krieg, sondern auch auf solchen, die für den kommenden Frieden von Bedeutung seien.

Theater und Schulen, so rief Dr. Goebbels aus, seien unsere Ordensburgen und die besten Bollwerke unseres Kolonialismus. Es widerstrebe also nicht der gegenwärtigen Zeit und ihren Erfordernissen, wenn jetzt in Posen das neugefaltete Theater mitten

Unter brüßlichem Druck

Sympathie-Erklärung des ägyptischen Ministerpräsidenten

Hw. Stockholm, 18. März. In London ist man weiterhin bemüht, Erfolge der Befreiung, die eben im Nahen Osten führte, herauszufordern. Edens Anstrengungen waren selbstverständlich darauf abgestellt, nach allem englischen Rezept anderen Völkern den Vortritt für die Wahrnehmung der englischen Interessen zu überlassen. Vor allem suchte man, erst einmal die Griechen zu weiteren Widerstand zu verpflichten, aber auch andere Völker nach Möglichkeit in das Verderben hineinzuziehen. In Ägypten ist Eden ebenfalls eifrig bemüht gewesen, eine, wenn auch nur geringe, Beteiligung am englischen Krieg durchzuführen. Der neue ägyptische Ministerpräsident, nicht so selbständig wie sein von den Engländern ermordeter Vorgänger, hat es abgesehen unter dem Zwang der englischen Boykotte für klüger gehalten, Willfährigkeit darzustellen. Er schickte sich bemüht, eine Sympathieerklärung für England abzugeben. Ob darunter auch Truppen für das von den Engländern gegen Syrien geplante Unternehmen zu verstehen sind, wird sich erst noch zeigen müssen.

Brand auf der „Bremen“ gelöscht

Bremen, 18. März. Das am 16. März am Bord des Luftschiffes „Bremen“ ausgebrochene Großfeuer ist unter Einsatz zahlreicher Feuerwehreinheiten und Hilfsmannschaften im Laufe des gestrigen Tages gelöscht worden. Das Schiff hat schwere Schäden erlitten. Die Untersuchungen über die Ursache des Brandes sind noch nicht abgeschlossen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor Emil Münz, Hauptgeschäftsführer Franz Moraller, Stellv. Hauptgeschäftsführer Dr. Georg Bräuer, Verantwortlich für Politik: Franz Moraller, für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Bräuer, für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Rohrdanz, für Lokales und Nachrichten aus Baden: Fritz Feld, für Schlesien: Karl Löcher, für Sport: Dr. Hans-Heinz Schulz, für die Bezirksausgaben: Herbert Melaninger, für Bild: Max Geschwindner, (Bsp. der Wehrmacht: Hans Klaus Baer, Hermann Behr, Ernst Böhm, Hans Brüßler, Hugo Büchler, Friedrich Karl, Walter von Holz, Dr. Berthold Kern, Walter Ott, Ludwig Rieß, Paul Schöber, Fritz Schweizer, Rolf Steinbrunn, Alfred Thiergarten, Harald Wachsmuth; für Sonderauftrag: beurlaubt: Fred. F. von Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m.B.H. Z. 21. 1st. Preisliste Nr. 122.

44 000 T. Küstschiff-Lohn weniger

Berlin, 18. März. In letzter Zeit häufen sich die Verlustmeldungen der für die enalische Küst- und Unterwasserflotte besonders wertvollen Küstschiff-Flotte. Nachdem mit der Versenkung des fast 12 000 T. großen Küstschiffes „Mric Star“ die Verlustsumme innerhalb an britischen Küstschiffen innerhalb der letzten zehn Tage auf 80 000 T. anwuchs, wurde nun schon wieder ein neuer Verlust bekannt. Das britische Küstschiff „Rio Janeiro“ lief das 7951 T. große englische Küstschiff „Pacific Star“ mit schwerer Schiffschiff in die Bucht von Rio ein, die Bordwand des Schiffes ist aufgefressen. Die gewaltigen Längsschiffe der britischen Handelsflotte bewirken im fortschreitenden Umsatze ein Verschwinden der britischen Flotten von den Weltmeeren. Immer deutlicher zeigt es sich, daß England nicht einmal in der Lage ist, seine Schiffsflottenbindungen mit den eigenen Kolonien und Dominien aufrecht zu erhalten. Dies wird besonders deutlich illustriert durch den Rückgang des britischen Schiffsverkehrs durch den Panama-Kanal, der im Januar 1941 nach der amtlichen Statistik von nur noch 14 englischen Schiffen in Richtung von und nach Australien und Neuseeland verkehrt wurde. Nach einer Statistik des britischen Verkehrsministeriums, die am 5. November 1940 im Atlantik von deutschen See-Flottillen mit großer Gewalt zerstört wurde, bei dieser Gelegenheit katastrophal wurden 80 000 T. verlor. Kontinentaler Admiral Malby befand sich bei dem Angriff der deutschen See-Flottillen auf den Nord des britischen Küstschiffes „Jervis Bay“, der nach kurzen dramatischen Kämpfen durch schwere Artilleriebeschüsse zerstört wurde.

Britisches Eisenbahnnetz vor unüberwindlichen Schwierigkeiten

Osch, Bern, 18. März. Wie aus den Mitteilungen des britischen Transportministeriums zu entnehmen ist, leidet das gesamte Eisenbahnnetz unter den größten Störungen. Infolge der immer größeren Tätigkeit der deutschen Luftwaffe wegen es nur noch wenig Schiffe und Gleistage, die Häfen Südenglands anzuhalten. Das Transportnetz müssen sich daher im wesentlichen über die Häfen im Westen und Nordosten Englands abwickeln, worauf das Eisenbahnnetz nicht im geringsten vorbereitet ist. Die kleinen Küstendampfer, die in Friedenszeiten einen Teil der Importgüter längs der Küste vertrieben, sind für andere Zwecke eingesetzt worden. Die Evakuierung der Bevölkerung aus London und anderen Großstädten hat zu einer neuen Verkehrslenkung gezwungen, der sich die Eisenbahnen bis heute noch nicht ganz angepaßt zu haben scheinen. Größere Mengen von Eisenbahnmateriale sind wie aus den englischen Darstellungen einwandfrei hervorgeht, den deutschen Luftangriffen zum Opfer gefallen. So wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Reparatur von beschädigtem Rollmaterial viel Zeit in Anspruch nehme und die Reserve an Lokomotiven nicht uneingeschränkt sei.

Verfallener Diktat auch in Marokko ausgelöscht

Feierliche Rückgabe des ehemaligen deutschen Gesandtschaftsgebäudes in Tanger

Madrid, 18. März. Am Montag fand in Anwesenheit deutscher und spanischer Regierungsvertreter die Eröffnung des deutschen Konsulats in Tanger statt.

Am Sonntag traf in Tanger die Kommission der deutschen Regierung zur Übernahme des früheren deutschen Gesandtschaftsgebäudes und zur Einlegung des deutschen Konsulats ein. Die deutsche Kommission besteht aus Vizekonsulatsrat Seberlein von der deutschen Botschaft Madrid, Legationssekretär Stille, dem deutschen Konsul in Tetuan, Dr. Richter, und dem neuernannten Konsul Dr. Wehring. Der Austausch in Tanger war ein Zeichen der Kommission beim Hohen Kommissar der spanischen Marokkone, General Menfio, in Tetuan, vorangegangen. General Menfio gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nunmehr das ehemalige deutsche Gesandtschaftsgebäude wieder dem rechtmäßigen Besitzer übergeben werden konnte.

Die Rückgabe des Gesandtschaftsgebäudes erfolgte in feierlicher Form. Um 11 Uhr wurde die Flaggenziehung auf dem deutschen Konsulat unter Ehrenbegleitung der spanischen Legion vorgenommen. Zur gleichen Zeit verließ der Menfio, der Stellvertreter des Sultans von Marokko, in Tanger das Gebäude. Der Menfio war das letzte internationale Volkwerk in Tanger.

Das Deutsche Reich war bis zum 19. August 1914 bei der marokkanischen Regierung durch eine Gesandtschaft vertreten, die ihren Sitz im internationalen Tanger hatte. Die Gesandtschaft residierte in einem Gebäude im Zentrum der Stadt Tanger. Die Ausübung des Weltfriedens wurde die Gesandtschaft zunächst unbefähigt gelassen, am 19. August aber fand sich der Vertreter des Sultans beim deutschen Geschäftsträger (Legationssekretär Stille) ein, teilte ihm mit, daß Marokko die Beziehungen zu Deutschland abbrechen und stellte ihm die Pässe zu. Unmittelbar nachdem der Sultans-Vertreter das Gesandtschaftsgebäude verlassen hatte, drang marokkanische Polizei unter Führung französischer Polizeioffiziere mit Waffengewalt in die Gesandtschaft ein und nahm die Mitglieder der Gesandtschaft fest. Sie wurden unverzüglich an Bord des fran-

Unter brüßlichem Druck

Sympathie-Erklärung des ägyptischen Ministerpräsidenten

Hw. Stockholm, 18. März. In London ist man weiterhin bemüht, Erfolge der Befreiung, die eben im Nahen Osten führte, herauszufordern. Edens Anstrengungen waren selbstverständlich darauf abgestellt, nach allem englischen Rezept anderen Völkern den Vortritt für die Wahrnehmung der englischen Interessen zu überlassen. Vor allem suchte man, erst einmal die Griechen zu weiteren Widerstand zu verpflichten, aber auch andere Völker nach Möglichkeit in das Verderben hineinzuziehen. In Ägypten ist Eden ebenfalls eifrig bemüht gewesen, eine, wenn auch nur geringe, Beteiligung am englischen Krieg durchzuführen. Der neue ägyptische Ministerpräsident, nicht so selbständig wie sein von den Engländern ermordeter Vorgänger, hat es abgesehen unter dem Zwang der englischen Boykotte für klüger gehalten, Willfährigkeit darzustellen. Er schickte sich bemüht, eine Sympathieerklärung für England abzugeben. Ob darunter auch Truppen für das von den Engländern gegen Syrien geplante Unternehmen zu verstehen sind, wird sich erst noch zeigen müssen.

Brand auf der „Bremen“ gelöscht

Bremen, 18. März. Das am 16. März am Bord des Luftschiffes „Bremen“ ausgebrochene Großfeuer ist unter Einsatz zahlreicher Feuerwehreinheiten und Hilfsmannschaften im Laufe des gestrigen Tages gelöscht worden. Das Schiff hat schwere Schäden erlitten. Die Untersuchungen über die Ursache des Brandes sind noch nicht abgeschlossen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor Emil Münz, Hauptgeschäftsführer Franz Moraller, Stellv. Hauptgeschäftsführer Dr. Georg Bräuer, Verantwortlich für Politik: Franz Moraller, für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Bräuer, für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Rohrdanz, für Lokales und Nachrichten aus Baden: Fritz Feld, für Schlesien: Karl Löcher, für Sport: Dr. Hans-Heinz Schulz, für die Bezirksausgaben: Herbert Melaninger, für Bild: Max Geschwindner, (Bsp. der Wehrmacht: Hans Klaus Baer, Hermann Behr, Ernst Böhm, Hans Brüßler, Hugo Büchler, Friedrich Karl, Walter von Holz, Dr. Berthold Kern, Walter Ott, Ludwig Rieß, Paul Schöber, Fritz Schweizer, Rolf Steinbrunn, Alfred Thiergarten, Harald Wachsmuth; für Sonderauftrag: beurlaubt: Fred. F. von Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m.B.H. Z. 21. 1st. Preisliste Nr. 122.

Der Osten ist für uns kein Experimentierfeld

Hu, Posen, 18. März. Mit der Weisung des Großen Hauses der Preussischen Kammer durch Reichsminister Dr. Goebbels im Beisein des Gauleiters und Reichsstatthalters Greiser sowie des Generalfeldmarschalls von Brauer und vieler führender Persönlichkeiten aus dem Reich fanden am Dienstag die Kulturtagungen des Westpreussens ihren Höhepunkt.

Tausende deutscher Volksgenossen hatten sich vor dem großen Haus eingefunden, vor dem Ehrenformationen der Polizei, des Reichsarbeitsdienstes, der SA, der NSKK, und der Politischen Leiter Aufstellung genommen hatten. Hier empfing Intendant Peter Döhrer seine Gäste und geleitete sie in das feierlich geschmückte Haus. Golden leuchtete vor dem rotlaminierten Vorgang das Doppeladler der Partei, und als die großen Scheinwerfer im Inneren des Theaters aufblitzten, erhoben sich die Menschen von ihren Plätzen und grüßten Dr. Goebbels, der für das Kulturleben im Westpreußen schon soviel getan hat und nun selbst gekommen war, die Weisung dieser wichtigen Kulturtagungen vorzunehmen. Neben ihm nahmen der Gauleiter und Reichsstatthalter und der Generalfeldmarschall Platz, und nun erklang die feierliche Musik aus Wagners „Meistersingern“.

Die Worte des Gaupropagandaleiters, der dem Minister und den hohen Gästen den Gruß entbot, ließen die Erinnerungen zurückfließen in die leidvollen Kämpfe, die gerade das Westpreußen während zwanzig langer Jahre um diese Weisung führte. Gauleiter Greiser sprach dann von der Hilfe des Führers, die den Preussischen Theatern zuteil geworden war. Die Auslieferung des Clausewitzpreises und des Preises des großen Königs, die der Gauleiter in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichsstiftung für deutsche Diffusion vornahm, unterbaute die Überzeugung, daß die Kraft und Energie des ganzen Großdeutschen Reiches nun in hinter uns liegendem Osten liegen, gewiß, daß seine einzuheben und hinzugeben, auf daß es für immer unser bleibe.

Die Anrede Dr. Goebbels'

Reichsminister Dr. Goebbels war es dann, der diese Erkenntnis gründlich fundierte. Unter lebhaftem Zustimmung der Zuhörer erklärte Dr. Goebbels, daß der Osten für uns nicht mehr Schicksalsabhang ist, sondern ein weites, unerschöpfliches Feld neuer Wirtschaftstheorien, kein Erprobungsfeld für kurzfristige Behörden, die nach dem Grundgesetz verfahren, daß das, was in unserem Vaterlande sich als unbrauchbar erwiesen habe, für den Osten immer noch gut genug, wenn nicht sogar zu schade sei. Dieser Grundgedanke stelle genau das Gegenteil von dem dar, was der Nationalsozialismus unter Diktatur versteht.

Uns liege die Aufgabe, daß dieses Land infolge seiner geschichtlichen Entwicklung auf diesem oder jenem Gebiet anderen Teilen des Reiches gegenüber etwas zurückbleibe, nur ein Beweis dafür, daß hier mehr getan werden muß als anderswo und daß daher das Weisung an Reichsminister für den Osten gerade gut genug sei. Es könne deshalb kein Zweifel sein, wenn jetzt sogar mitten im großen Schicksalskampf unseres Volkes schon der nationalsozialistische Aufbau des Ostens in Kraft genommen werde, und zwar nicht nur auf Gebieten, die für den gegenwärtigen Krieg, sondern auch auf solchen, die für den kommenden Frieden von Bedeutung seien.

Theater und Schulen, so rief Dr. Goebbels aus, seien unsere Ordensburgen und die besten Bollwerke unseres Kolonialismus. Es widerstrebe also nicht der gegenwärtigen Zeit und ihren Erfordernissen, wenn jetzt in Posen das neugefaltete Theater mitten

Unter brüßlichem Druck

Sympathie-Erklärung des ägyptischen Ministerpräsidenten

Hw. Stockholm, 18. März. In London ist man weiterhin bemüht, Erfolge der Befreiung, die eben im Nahen Osten führte, herauszufordern. Edens Anstrengungen waren selbstverständlich darauf abgestellt, nach allem englischen Rezept anderen Völkern den Vortritt für die Wahrnehmung der englischen Interessen zu überlassen. Vor allem suchte man, erst einmal die Griechen zu weiteren Widerstand zu verpflichten, aber auch andere Völker nach Möglichkeit in das Verderben hineinzuziehen. In Ägypten ist Eden ebenfalls eifrig bemüht gewesen, eine, wenn auch nur geringe, Beteiligung am englischen Krieg durchzuführen. Der neue ägyptische Ministerpräsident, nicht so selbständig wie sein von den Engländern ermordeter Vorgänger, hat es abgesehen unter dem Zwang der englischen Boykotte für klüger gehalten, Willfährigkeit darzustellen. Er schickte sich bemüht, eine Sympathieerklärung für England abzugeben. Ob darunter auch Truppen für das von den Engländern gegen Syrien geplante Unternehmen zu verstehen sind, wird sich erst noch zeigen müssen.

Brand auf der „Bremen“ gelöscht

Bremen, 18. März. Das am 16. März am Bord des Luftschiffes „Bremen“ ausgebrochene Großfeuer ist unter Einsatz zahlreicher Feuerwehreinheiten und Hilfsmannschaften im Laufe des gestrigen Tages gelöscht worden. Das Schiff hat schwere Schäden erlitten. Die Untersuchungen über die Ursache des Brandes sind noch nicht abgeschlossen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor Emil Münz, Hauptgeschäftsführer Franz Moraller, Stellv. Hauptgeschäftsführer Dr. Georg Bräuer, Verantwortlich für Politik: Franz Moraller, für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Bräuer, für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Rohrdanz, für Lokales und Nachrichten aus Baden: Fritz Feld, für Schlesien: Karl Löcher, für Sport: Dr. Hans-Heinz Schulz, für die Bezirksausgaben: Herbert Melaninger, für Bild: Max Geschwindner, (Bsp. der Wehrmacht: Hans Klaus Baer, Hermann Behr, Ernst Böhm, Hans Brüßler, Hugo Büchler, Friedrich Karl, Walter von Holz, Dr. Berthold Kern, Walter Ott, Ludwig Rieß, Paul Schöber, Fritz Schweizer, Rolf Steinbrunn, Alfred Thiergarten, Harald Wachsmuth; für Sonderauftrag: beurlaubt: Fred. F. von Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m.B.H. Z. 21. 1st. Preisliste Nr. 122.

Aus der Harbt

Z. Kreuzer. (Heute Heimabend.) Am heutigen Mittwoch, 20 Uhr, findet im Frauen...

H. Hochzeiten. (Tag der Wehrmacht.) Am kommenden Sonntag ist der Tag der Wehrmacht...

S. Staffort. (Heldengedenktage.) Schon in der Morantierhöhe...

St. Gegenstein. (Altpapiersammlung.) Demnächst findet hier wiederum eine Sammlung...

Bild über Pforzheim

Stadtobmedizinalrat Dr. Rupp ist unerwartet nach wenigen Krankheitstagen im Städtischen Krankenhaus...

Zusatzleiderarten für Jugendliche Nach der Bekanntmachung des Oberbürgermeisters...

Rund um den Turmberg

li. Weingarten. (Feiertunde zu Heldegedenktag.) In allen Orten Großdeutschlands...

S. Wöllingen. Der Heldegedenktag wurde mit einer Feier am Ehrenhain des hiesigen Friedhofes...

Grödingen berichtet md. Grödingen. Die von den Politischen Leitern am letzten Donnerstag durchgeführte...

St. Wöllingen. (Heldengedenktage.) Am kommenden Sonntag ist der Tag der Wehrmacht...

St. Wöllingen. (Heldengedenktage.) Am kommenden Sonntag ist der Tag der Wehrmacht...

St. Wöllingen. (Heldengedenktage.) Am kommenden Sonntag ist der Tag der Wehrmacht...

Ettlinger Stadtnachrichten

In folger Trauer gedachte am vergangenen Sonntag die Bevölkerung der gesamten Ettlinger...

Der Gefangenverein 'Freundschaft' hielt am vergangenen Sonntag in der Gemeindegalerie in Grödingen einen Theaterabend...

Im Steinbrunn gefürzt. Vor einigen Tagen ist ein fähriger Junge, der sich verbotenermaßen...

E. Dudenbach. (Gemeinschaftsausschuss.) Freitagabend veranlasste sich die Frauen der NS-Frauenenschaft...

Das Pelikan Schreibband ist ein Sparband, denn es ist farbverdichtet. Außerdem hat es ein gniffreies Ende. GÜNTHER WAGNER - HANNOVER

ROT BART KLINGEN Gut rasiert - gut gelaut!

Meere, Mädchen und Matrosen

Ein Roman von Hugo Schäter

(9. Fortsetzung) Diese Frau! - Da war sie nun kaum aus der Klinik heraus...

„Es stimmt genau. Ich habe deine Urlaubstage und Ausflüge seit unserer Hochzeit...

„Im Hals haben. Im Hals wollen wir an den Austrittskanal verholten.“ „Und wann geht ihr wieder in See?“

seiner Phantasie als das Paradies erdienen. Darinnen Eva wartete. Nun fühlte er alle Hoffnung auf ungehörte Stunden...

Deutsche Schulen im deutschen Ostland

Unterredung mit Staatsminister Dr. Schmittgenner

Die deutsche Erziehungsarbeit im Ostland... Die deutsche Erziehungsarbeit im Ostland...

Stillhand ist Mischtritt

Unser erste Aufgabe, stellte der Minister... Stillhand ist Mischtritt...

Groß waren aber auch die Mängel im Schulsystem selbst... Die Volksschulen und die Lehrerbildung...

Die Ueberleitung

Auf die Frage nach den allgemeinen Aufgaben seiner Abteilung... Die Ueberleitung...

Die schädlichen Engerlinge

Als den in der Erde abelarten Mistkäfer... Die schädlichen Engerlinge...

Da es besonders Mistkäferjähre gibt, wird es auch schädliche Jahre mit besonders starken Engerlingen geben... Die schädlichen Engerlinge...

Im Garten werden Salat, Erdbeeren, Kohl und alle übrigen Gemüsesorten von Engerlingen der Wurzel befallen... Die schädlichen Engerlinge...

Da liegt's drin - das Geheimnis tollerose Farbauffrischung selbst ganz alter und abgetragener farbiger Schuhe... Nigrin-Pasta...



Die deutsche Erziehungsarbeit im Ostland... Die deutsche Erziehungsarbeit im Ostland...

Wir bliden, fuhr der Minister fort, auf ein arbeitsreiches Jahr zurück... Die deutsche Erziehungsarbeit im Ostland...

Der Arbeitstakt der Kleinrentner

Parole: Kein Quadratmeter Boden darf ungenutzt bleiben!

Landwirte und Reichsstatthalter Robert Wagner hat sich dieser Tage in Anwesenheit... Der Arbeitstakt der Kleinrentner...

Der Zeitpunkt der Bearbeitung des Gartenbodens und der Ausaat richtet sich ganz nach den klimatischen Verhältnissen... Der Arbeitstakt der Kleinrentner...

Für die Frühjahrsarbeiten sollen die Weite immer wichtiger werden... Der Arbeitstakt der Kleinrentner...

Zwiebeln, Abstand 15 cm, nicht frisch gebündelt... Der Arbeitstakt der Kleinrentner...

Unbekannter Toter gefunden

Mannheim. In den frühen Abendstunden des 14. Mai wurde neben einer öffentlichen Toilette... Unbekannter Toter gefunden...

Zwischen dem Reichstag und dem Reichsstatthalter... Unbekannter Toter gefunden...

Der Hagen der Vorden enthält vor und während der Laichzeit... Warnung vor dem Genuß von Vordenrogen...

Der Hagen ist auch in gestochtem Zustand... Warnung vor dem Genuß von Vordenrogen...

Mischfeld (Kreis Schw.-Hall). Schwere Unfall! Der 44 Jahre alte Friedrich Mischfeld... Warnung vor dem Genuß von Vordenrogen...

betragen. Diese Ueberleitungsarbeit war lange und schwierig... Der deutsche Charakter...

Nur in einem war die französische Schule politisch sehr aktiv... Der deutsche Charakter...

Der Arbeitstakt der Kleinrentner

Landwirte und Reichsstatthalter Robert Wagner hat sich dieser Tage in Anwesenheit... Der Arbeitstakt der Kleinrentner...

Der Zeitpunkt der Bearbeitung des Gartenbodens und der Ausaat richtet sich ganz nach den klimatischen Verhältnissen... Der Arbeitstakt der Kleinrentner...

Für die Frühjahrsarbeiten sollen die Weite immer wichtiger werden... Der Arbeitstakt der Kleinrentner...

Zwiebeln, Abstand 15 cm, nicht frisch gebündelt... Der Arbeitstakt der Kleinrentner...

Unbekannter Toter gefunden

Mannheim. In den frühen Abendstunden des 14. Mai wurde neben einer öffentlichen Toilette... Unbekannter Toter gefunden...

Zwischen dem Reichstag und dem Reichsstatthalter... Unbekannter Toter gefunden...

Der Hagen der Vorden enthält vor und während der Laichzeit... Warnung vor dem Genuß von Vordenrogen...

Der Hagen ist auch in gestochtem Zustand... Warnung vor dem Genuß von Vordenrogen...

Mischfeld (Kreis Schw.-Hall). Schwere Unfall! Der 44 Jahre alte Friedrich Mischfeld... Warnung vor dem Genuß von Vordenrogen...

Nachtwache

Stimme von Erich Kästner

Zwei Stunden Wache! Wenn man aufsteht, wenn die Augen endlich eindringen... Nachtwache...

Ein halblauter Ruf kommt herüber: Gempel war es... Nachtwache...

Gempel geht auf und ab, den Stahlhelm tief ins Gesicht gedrückt... Nachtwache...

Ernest, das Baby

Ernst R. B. B.

Das Ehepaar Burian hatte sehr luna geheiratet... Ernest, das Baby...

Am zwanzigsten Geburtstag Frau Marias kam ein Sohn... Ernest, das Baby...

„Heißt er denn nicht Ernest?“, fragte Frau Burian... Ernest, das Baby...

„Was ist das?“, fragte Frau Burian... Ernest, das Baby...

„Ernest kann bleiben“, unterbrach ihn Frau Maria... Ernest, das Baby...

„Ja, nicht wahr?“, fragte Ernest... Ernest, das Baby...

„Sicher, mein Junge“, und Vater Burian... Ernest, das Baby...

S. J. Blund: „Heinrich von Vögelburg“

Uraufführung im Württembergischen Staatstheater... S. J. Blund: „Heinrich von Vögelburg“...

Mozartium leitet

Das Salzburger Mozartium... Mozartium leitet...

Unterhändler Steinzeitdorf fertiggestellt

Der Reichsbund für Deutsche Vorkriegsleute... Unterhändler Steinzeitdorf fertiggestellt...

Hat das große Schicksal unseres Volkes uns vergessen? Sind wir verurteilt zu rasen, wo unsere Kameraden gegen den Feind sitzen? Ernest, das Baby...

Ein volles orgelndes Brummen schwebt heran, dicht unter den niedrig hängenden Wolken... Ernest, das Baby...

„Sicher ein Kurier, wie er jede Nacht hier vorüberkommt... Ernest, das Baby...“

„Wie lang sind zwei Stunden, in denen sich nichts ereignet? Gempel und ich... Ernest, das Baby...“

„Auf Posten nichts Neues! Ein kurzes Wort wird gewechselt... Ernest, das Baby...“

Der Wunsch der Schönheitsstänzerin

Die Schönheitsstänzerin Hinlanga vom Oden ging zum Arzt... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...

„Was fehlt Ihnen, mein Fräulein?“, fragte der Arzt... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...

„Man sieht oft meine Beine... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man darf es nicht sehen... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man sieht oft meine Beine... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man darf es nicht sehen... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man sieht oft meine Beine... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man darf es nicht sehen... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man sieht oft meine Beine... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man darf es nicht sehen... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man sieht oft meine Beine... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man darf es nicht sehen... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

„Man sieht oft meine Beine... Der Wunsch der Schönheitsstänzerin...“

